

II. Das deutsche Land.

1. Das deutsche Land und der Landmann.

113. Schwert und Pflug.



Einst war ein Graf, so geht die Mär,
Der fühlte, daß er sterbe;
Die beiden Söhne rief er her,
Zu teilen Hab' und Erbe.

2. Nach einem Pflug, nach einem Schwert
Rief da der alte Degen.

Das brachten ihm die Söhne wert.
Da gab er seinen Segen:

3. „Mein erster Sohn, mein stärkster Sproß,
Du sollst das Schwert behalten,
Die Berge mit dem stolzen Schloß
Und aller Ehren walten.

4. Doch dir, nicht minder liebes Kind,
Dir sei der Pflug gegeben!
Im Tal, wo stille Hütten sind,
Dort magst du friedlich leben.“

5. So starb der lebensmüde Greis,
Als er sein Gut vergeben;
Die Söhne hielten sein Geheiß
Treu durch ihr ganzes Leben.